

## Newsletter Nr. 1 der Städtepartnerschaften der Stadt Laatzen

4. Quartal 2022

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters der Städtepartnerschaften in Laatzen,

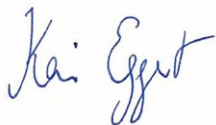
mit diesem Newsletter erhalten Sie einen Überblick über die Aktivitäten im Bereich Städtepartnerschaften der Stadt Laatzen. Wir planen diesen Newsletter halbjährlich im zweiten und vierten Quartal eines Jahres zu versenden.

Allgemeine Informationen zu den Partnerstädten finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.laatzen.de/de/staedtepartnerschaften.html>

Sollten Sie Kontakte in die Partnerstädte suchen, Austausche planen oder eine (private) Reise in eine unserer Partnerstädte planen, informieren Sie gerne Katrin Förster, Referentin des Verwaltungsvorstands für internationale Angelegenheiten, per E-Mail:

[katrin.foerster\(at\)laatzen.de](mailto:katrin.foerster(at)laatzen.de) oder telefonisch: 0511 8205-9930.

Herzlichst,  
Ihr Bürgermeister Kai Eggert



[Rückblick](#)

---

### **Kontakte in die Partnerstädte während der Pandemie**

Seit Pandemiebeginn wurden regelmäßige Videokonferenzen mit Guben und Gubin eingeführt. Einmal monatlich treffen sich die Bürgermeister zum Austausch über die aktuelle Lage und Vorhaben in ihrer Stadt. Auch mit Grand Quevilly hat 2021 eine Videokonferenz stattgefunden. Die nächste wird derzeit terminiert. Zum Städtepartnerschaftsverein unserer österreichischen Partnerstadt Waidhofen an der Ybbs besteht regelmäßiger E-Mail-Kontakt. Im Jahr 2022 waren Begegnungen wieder möglich.

## Laatzener zeigen Solidarität mit der Ukraine in Gubin

Eine kleine Laatzener Delegation folgte spontan dem Aufruf des Gubiner Bürgermeisters Bartłomiej Bartczak und nahm am Sonntag, dem 27. Februar 2022 an einer ökumenischen Friedensveranstaltung auf der Theaterinsel auf der Neiße teil.

## Brieffreundschaft mit Le Grand-Quevilly

Im Frühjahr 2022 wurden schreibfreudige Laatzenerinnen und Laatzener gesucht, die Interesse an einer Brieffreundschaft mit Bürgerinnen und Bürgern aus der französischen Partnerstadt Le Grand-Quevilly haben.

Seit der Corona-Pandemie fanden keine oder nur wenig Aktivitäten zwischen den Partnerstädten statt. Schulaustausche und Projektideen zwischen Vereinen konnten nicht umgesetzt werden. Der Kontakt zwischen den Bürgerinnen und Bürgern ist für eine lebendige Städtepartnerschaft jedoch unabdingbar. Die Pandemielage hat den Umgang zu vielen Medien vorangetrieben. Diese sollen genutzt werden, um die Kontakte in die Partnerstadt zu vertiefen – unabhängig von der Pandemielage.

Erfolgreich konnten Tandems gefunden werden, die nun in regelmäßigem Austausch stehen.

Sollten auch Sie Interesse haben, in Briefkontakt mit einer Person in den Partnerstädten zu treten, meldet sich bei der Stadt Laatzten, Katrin Förster, Telefon 0511 8205-9930 oder per E-Mail unter [katrin.foerster\(at\)laatzten.de](mailto:katrin.foerster@laatzten.de).

## Delegationsfahrt nach Waidhofen an der Ybbs



Bürgermeister Kai Eggert folgte der Einladung von Waidhofens Bürgermeister Werner Krammer und besuchte vom 29. April bis 2. Mai 2022 erstmals die österreichische Partnerstadt an der Ybbs.

Nach der offiziellen Begrüßung am Freitagabend im Rathaus, folgte am Wochenende ein buntes Programm rund um das Maibaum-Aufstellen. Die Laatzener Delegation knüpfte zahlreiche Kontakte zu den österreichischen Vereinen sowie zu Bürgerinnen und Bürgern.

„Ich freue mich über den herzlichen Empfang und das lebendige Programm. Wir haben hier ausgesprochen viel gesehen, die Menschen und die wunderschöne Gegend kennengelernt“, schildert Eggert.

Betreut wurden die Laatzener Delegation wie auch die Delegationen aus zwei weiteren waidhofener Partnerstädten, Möhringen und Freising, von Günther Pöchlhammer, Vorsitzendem des Städtepartnerschaftsvereins in Waidhofen.

## **Europafest in Guben und Gubin Bürgermeister Kai Eggert besucht erstmals die Partnerstädte an der Neiße**

Anlässlich des Europafestes ist Bürgermeister Kai Eggert in die beiden Partnerstädte an der Neiße gefahren. Veranstaltet wurde das Fest von der Europäische Kommission und vom Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland.

Jedes Jahr am 9. Mai werden am Europatag die europäischen Grundwerte der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie und Frieden gefeiert. In diesem Jahr wurde am Europafest in Guben und Gubin die Solidarität mit der Ukraine in den Vordergrund gestellt.



Eine besondere Attraktion war das Riesenrad mit 26 Informations-Gondeln. Hier konnten die Mitfahrenden viel über die örtlichen Vereine oder Europa-Geschichten aus der Region erfahren. Auch der Gubiner Bürgermeister Bartłomiej Bartczak und Fred Mahro, Bürgermeister der Stadt Guben, boten den Gästen gemeinsame Fahrten in einer der Gondeln an.

Offiziell eröffnet wurde das Fest um 13 Uhr unter Beteiligung von Dr. Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Dr. Werner Hoyer, Präsident der Europäischen Investitionsbank, Janusz Wojciechowski, EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie Dietmar Woidke, Ministerpräsident von Brandenburg. Auch Elżbieta Polak, Marschallin der Wojwodschaft Lebus gehörte zu den Eröffnenden. Alle Beteiligten betonten die Bedeutung der EU. Für Dr. Katarina Barley zeigt sich der europäische Gedanke an diesem Tag und bei diesem Fest ganz besonders: „Zusammenwohnen und eine Einheit bilden, so wie es einst einmal war.“

Landrat des Landkreises Spree-Neiße Harald Altekrüger brachte eine Europatorte mit, die durch die Akteure der Eröffnungsfeier – mit dabei auch Laatzens Bürgermeister Kai Eggert – angeschnitten und an die Gäste verteilt wurde.

Am Nachmittag wurde den Städten Guben und Gubin jeweils ein „Blauschaf“ überreicht. Die „Blaue Friedensherde“ ist ein Werk der Künstlerin Bertamaria Reetz und des Künstlers Rainer Bonk. Die Botschaft der Ausstellung lautet: „Alle sind gleich – jeder ist wichtig“ und wirbt für ein friedfertiges, tolerantes Miteinander und für gegenseitige Akzeptanz, ungeachtet von Herkunft, Hautfarbe, Begabung und kulturellem Hintergrund.

Die Ratsherren Ernesto Nebot Pomar und Siegfried Guder besuchten zeitgleich mit der Laatzener Delegation die Partnerstadt. Da Essen verbindet, bereiteten die Bürgermeister von Guben, Gubin und Laatzten unter Anleitung von Ernesto Nebot Pomar eine Paella zu. Diese wurde am Abend an die Einwohnerinnen und Einwohner verteilt.



„Es gibt keinen besseren Ort für dieses europäische Fest. Wie in Laatzten ist es hier in unseren Partnerstädten ein tolles Miteinander – Nationalitäten spielen keine Rolle.“, stellt Kai Eggert fest.

Der Laatzener Bürgermeister war erstmals in Polen und freut sich schon bald, zum Frühling an der Neiße, zurückkommen zu dürfen. Am 20. Mai begrüßt er jedoch erst einmal die Delegationen aller Partnerstädte in Laatzten.



Hintergrund: Der 9. Mai 1950 gilt als die Geburtsstunde Europas. Außenminister Robert Schumann schlug damals vor, die Kohle- und Stahlindustrie einer gemeinsamen obersten Behörde zu unterstellen. Zwei Jahre später wurde die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ gegründet. Diese bildete das Fundament der heutigen Europäischen Union. Die Partnerschaft zu Guben und Gubin besteht seit 1991 und war die erste Dreierstädtepartnerschaft Niedersachsens.

## Städtepartnerschaftswochenende 2022 - Europäische Freundschaft leben

Bürgermeister Kai Eggert empfängt die Delegierten der Partnerstädte Laatzens zu einem Wochenende mit Arbeitssitzung, Stadtempfang und persönlichem Austausch. Aus allen vier Partnerstädten kamen an diesem Wochenende insgesamt zwölf Delegierte zu Besuch nach Laatzens. Darunter waren nicht nur die Stadtoberhäupter, sondern auch Ratsmitglieder, Verwaltungsmitarbeitende und Vertreter für Städtepartnerschaften und internationale Beziehungen. Zusammen mit Ratsmitgliedern aus Laatzens, den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Städtepartnerschaft, Verwaltungsmitarbeitenden und zwei Dolmetscherinnen verbrachten sie ein Wochenende mit Gesprächen zu aktuellen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Themen.



„Wir haben zweieinhalb Jahre Pandemie hinter uns. Die Menschen hatten lange Zeit keinen Kontakt. Jetzt zeigen wir: Ihr dürft euch wieder treffen, ihr dürft euch vernetzen und wieder zusammenkommen.“ Bürgermeister Kai Eggert

Aus Laatzens ältester Partnerstadt Grand Quevilly waren die stellvertretende Bürgermeisterin und Ratsfrau Christelle Féron, zuständig für Kultur, Vereinigungen und internationale Beziehungen, Loïc Segalen, Ratsherr mit Zuständigkeit für Umwelt und biologische Vielfalt, sowie Anna Mendy, Verwaltungsmitarbeiterin mit Zuständigkeit für internationale Beziehungen und Veranstaltungen, angereist.

Für Waidhofen an der Ybbs waren Günther Pöchhacker, Vorsitzender des Städtepartnerschaftsvereins und Max Hirsch, ehemaliger Gemeinderats Herr und Kulturvertreter, zu Gast. Aus der deutsch-polnischen Doppelstadt Guben-Gubin, mit denen Laatzens seit 1991 eine Dreierstädtepartnerschaft führt, kamen Bürgermeister Bartłomiej Bartczak mit Wojciech Sendera, dem Vorsitzenden des Stadtrates aus Gubin. Für Guben kamen Bürgermeister Fred Mahro zusammen mit Heike Mahro, der Leiterin des Stadt- und Industriemuseums, Gottfried Hain, ehemaliger Bürgermeister Gubens und stellvertretender deutscher Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission der Eurostadt Guben-Gubin, Eberhard Hermann, Vorsitzender des Seniorenbeirates, und Monika Birkholz, erste stellvertretende Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, nach Laatzens.

Gubens Bürgermeister Fred Mahro hob hervor: „Der Kontakt zwischen den Partnerstädten ist nie abgebrochen. Aber als die Grenze zu Polen für nur einen Tag während des Lock-Downs geschlossen war, merkte man, wie verstört die Menschen waren. Trotz der Probleme, die es



immer wieder zu lösen gilt, treffen wir uns als Partnerstädte auf die eine oder andere Weise weiter und demonstrieren, dass wir zusammenarbeiten. Damit arbeiten wir auch ein Stück gegen die zunehmende Grundangst der Menschen vor dem Unbekannten.“



Nach einem herzlichen Empfang mit ersten persönlichen Gesprächen am Freitagabend starteten die Delegierten den Samstagmorgen mit einer Arbeitssitzung zu hochaktuellen Fragen: Wie gelingt die langfristige gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen? Sowie: Wie gelingt die Dekarbonisierung und die Stadtbegrünung? Neben einem Überblick zum gegenwärtigen Stand in den jeweiligen Städten, wurden Entwicklungen und Projekte vorgestellt. Anschließend sprachen die Delegierten über zukünftige

städtepartnerschaftliche Projekte. Bürgermeisterin Féron berichtete dabei von Austausch und Projekten, an denen insbesondere Jugendliche in den nächsten Jahren teilnehmen können.

Max Hirsch löste Interesse aus mit einem Vortrag zu bienenfreundlichen Aktionen im Rahmen der Aktion „Blühendes Niederösterreich“, für die Privatpersonen nach strenger Prüfung Plaketten erhalten. „Die Landwirte stellen fest, dass immer weniger Bienen auf den Feldern unterwegs sind, aber gleichzeitig sorgen wir durch das Vernichten von Kräutern und das Anlegen von Gärten mit Golfrasen dafür, dass die Tiere kein Futter mehr finden. Da versuchen wir gegenzusteuern.“

Gubins Bürgermeister Bartczak verfolgte aufmerksam den Umgang mit ukrainischen Flüchtlingen: „Es ist interessant für uns zu erfahren, wie hier in Laatzten mit Flüchtlingen umgegangen wird.“ Auch in der deutsch-polnischen Doppelstadt sind bereits viele Menschen aus der Ukraine angekommen und werden nach wie vor mit großer Hilfsbereitschaft aufgenommen.

„Ich finde es toll, wie Guben und Gubin mit dem Thema der Unterbringung von Flüchtlingen umgehen“, zeigte sich Laatzens Ratsfrau und Vorsitzende der AG Partnerschaften, Luisa Oyen, beeindruckt.



Zum großen Stadtempfang an der Kulturbühne im Park der Sinne am Sonntag folgten die Delegationen einem bunten Programm. Als Überraschung wurde Günther Pöchhacker für sein fast vier Jahrzehnte dauerndes Engagement in der Städtepartnerschaft zwischen Laatzten und Waidhofen an der Ybbs die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Am Nachmittag ging es in den Mitmachgarten sowie den Interkulturellen Garten. Beide Projekte zeigen eindrücklich, wie Menschen in ihren jeweiligen Quartieren für ihre gesellschaftliche und ökologische Umwelt Verantwortung lernen und übernehmen. Nach einem gemeinsamen Abschlussessen verabschiedeten sich die Delegationen der befreundeten Partnerstädte. Als große Aufgabe sehen alle Delegierten, die Menschen aus den unterschiedlichen Partnerstädten weiterhin zusammenzubringen und nachfolgende Generationen für den Blick in die Nachbarländer zu begeistern. „Wir haben hier tausend junge Leute, die gerne nach Laatzten zu Besuch kommen möchten. Wir müssen ihnen aber bei der Finanzierung und Organisation helfen“, betont Bartłomiej Bartczak. Und Günther Pöchhacker aus Waidhofen unterstreicht: „Die EU hat starre Richtlinien für Förderungen: Große Projekte werden gefördert, aber die kleinen Begegnungen sind viel wichtiger. Da müssen wir auch viel privates Engagement zeigen.“

## **Verleihung der Ehrenbürgerrechte an Günther Pöchhacker Günther Pöchhacker wird Ehrenbürger von Laatzten**



Im Rahmen des Jahresempfangs der Stadt Laatzten am 22. Mai 2022 wurden Günther Pöchhacker, dem Vorsitzenden des Städtepartnerschaftsvereins Waidhofen an der Ybbs, die Ehrenbürgerrechte der Stadt Laatzten verliehen.

Fast 40 Jahre engagiert sich Günther Pöchhacker bereits für die Städtepartnerschaftsarbeit zwischen Waidhofen an der Ybbs und Laatzten. Auf einstimmigen Beschluss des Rates vom 19.05.2022 wird sein Jahrzehnte dauernder,

unermüdlicher Einsatz nun mit der Ehrenbürgerschaft gewürdigt.

„Städtepartnerschaften leben vom persönlichen Interesse und Engagement. Sie werden insbesondere durch aktive Menschen wie Günther Pöchhacker getragen.“ Bürgermeister Kai Eggert

Die Städtepartnerschaft zu Waidhofen an der Ybbs besteht seit 1986. Pöchhacker hat sie mit seinem Engagement stetig vorangetrieben. Neben vielen beruflichen Stationen in der Waidhofer Stadtverwaltung zählte der Bereich der Städtepartnerschaften seit 1978 zu seinen persönlichen Hauptaufgaben. Schon früh interessierte sich Pöchhacker für die Organisation von städtischen Veranstaltungen, leitete die Kultur-, Sport- und Tourismusabteilung und später auch den Wirtschaftsbetrieb im Stadtsaal. 1995 richtete der damalige Bürgermeister und jetzige Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka die erste Bürgerservicestelle in Niederösterreich ein und berief Günther Pöchhacker als Bürgerservicestellenleiter und Bürgeranwalt. Nach seiner Pensionierung schlug der engagierte Waidhofer dem damaligen Bürgermeister Wolfgang Mair vor, einen Verein für Städtepartnerschaften zu gründen und übernahm anschließend die Funktion des Obmannes.

„Nicht nur die Stadtoberhäupter sollen sich gegenseitig besuchen. Ich möchte mit meinem Engagement fördern, dass die Menschen privat und in den Vereinen zueinander Kontakt aufnehmen und sich kennenlernen. Die kleinen Begegnungen sind wichtig, denn sie wirken völkerverbindend.“ Günther Pöchhacker

Pöchhacker organisierte viele gegenseitige Besuche von Vereinen und Musikkapellen und sorgte unter anderem auch dafür, dass es in Waidhofen eine Laatzener Straße gibt. Zum Jahresempfang hielt Henner Fischbach, Bürgermeister a.D. und ehemaliger Erster Stadtrat der Stadt Laatzten, die Laudatio. Er war einer der sieben Laatzener Bürgermeister, die Günther Pöchhacker bereits als Organisator der Städtepartnerschaft erlebt hat. „Günther Pöchhacker verhandelt in seiner Eigenschaft des Städtepartnerschaftsvereins die Programme und Maßnahmen und ist in erster Reihe dabei, sie auch zu realisieren. Und das mit nicht nachlassendem Erfolg. Alle Bevölkerungsgruppen in allen Partnerstädten kommen so in unmittelbaren Kontakt, lernen sich kennen und schätzen, machen Erfahrungen – und sie sprechen darüber.“ Hans Henner Fischbach

Sichtlich bewegt nahm Günther Pöchhacker die Ehrenurkunde entgegen und sprach ein kurzes Dankeswort.

„Wenn man nicht nur eine Tätigkeit ausübt, sondern diese aus Freude macht, dann ist eine solche Ehre auszeichnung die Krönung. Dies ist die Krönung meines Lebenswerkes.“ Günther Pöchhacker

Seit Bestehen der Städtepartnerschaft ist es das zweite Mal, dass die Ehrenbürgerwürde an einen Waidhoferer verliehen wurde: 1996 verlieh die Stadt dem damaligen Bürgermeister von Waidhofen Erich Vetter diese Ehrenbezeugung.

## Städtepartnerschaftsforum

Am 21. Juni 2022 luden die Vorsitzenden der AG Partnerschaften Luisa Oyen und Bürgermeister Kai Eggert Vereinsvertreterinnen und -vertreter sowie Privatpersonen, die Interesse an Kontakten in die Partnerstädte haben zum Städtepartnerschaftsforum ins Rathaus der Stadt Laatzten ein.

Während des Partnerschaftsforums wird gemeinsam mit allen Interessierten ein Blick auf die Partnerschaftsarbeit der Stadt geworfen. Gerade in der Corona-Pandemie wurden sämtliche persönliche Begegnungen verhindert. Welche Schwierigkeiten sind dadurch entstanden? Wurden neue Wege beschritten? Konnte ein Austausch mittlerweile wiederaufgenommen werden? Wird Unterstützung benötigt?

Außerdem fand ein allgemeiner Erfahrungs- und Informationsaustausch statt. Ziel ist es, ein aktives Netzwerk ins Leben zu rufen. Am Städtepartnerschaftsforum können alle Interessierten teilnehmen - auch diejenigen, die bei den vorangegangenen Foren nicht dabei waren. Weitere Informationen erteilt Katrin Förster telefonisch unter 0511 8205-9930 oder per E-Mail unter [katrin.foerster\(at\)laatzten.de](mailto:katrin.foerster@laatzten.de).

## Delegationsfahrt nach Grand Quevilly

### Bürgermeister Kai Eggert besucht mit Laatzener Delegation vier Tage die französische Partnerstadt

Gemeinsam mit einer sechsköpfigen Delegation fuhr Bürgermeister Kai Eggert vom 01. bis 04. Juli 2022 nach Grand Quevilly. Eggert besuchte erstmals die französische Partnerstadt. Wegen Corona war dies der erste Empfang von Nicolas Rouly in seiner Amtszeit. Seit 2020 ist er Bürgermeister in Grand Quevilly. Ein Novum für alle Anwesenden war die Rede von Kai Eggert, da er diese trotz simultaner Übersetzungen auf Französisch vortrug. Bis zu diesem ersten persönlichen Treffen hatten sich die Bürgermeister in der Pandemiezeit bereits in Videokonferenzen kennengelernt.



En 1964, Grand Quevilly se jumelait avec Mironovava  
et avec Ness Ziona  
En 1966, Grand Quevilly se jumelait avec Laatzten  
En 1969, Grand Quevilly se jumelait avec Lévis  
En 1976, Grand Quevilly se jumelait avec Hinckley

Respectivement cinquante-huit ans, cinquante-six ans, cinquante-trois ans et quarante-six ans plus tard, ces jumelages demeurent aussi vivants qu'à leurs débuts. Au fil des années, les rencontres, échanges et projets communs ont permis de nouer des liens solides et durables, qui unissent fortement nos villes et leurs habitants.

A l'image de ce que l'humanité a vécu, la crise sanitaire mondiale de ces deux dernières années a obligé nos villes à vivre éloignées les unes des autres et à limiter nos échanges à de simples rencontres virtuelles, sans pour autant menacer la solidité de nos liens et notre amitié commune. Cette période d'isolement contrastait à aussi rendu plus saillantes l'importance et la nécessité des relations qui nous unissent.

Après les sommets atteints par la pandémie, et au regard de la marche actuelle du monde, les jumelages apparaissent comme toujours plus essentiels pour renforcer la compréhension respective et la fraternité entre nos populations. Par la présente charte, Grand Quevilly, Mironovava, Ness Ziona, Laatzten, Lévis et Hinckley tiennent à réaffirmer leur engagement d'amitié entre villes jumelles et leur volonté de continuer à développer des liens étroits basés sur l'écoute, la solidarité, la coopération et l'échange. Nous signataires nous engageons à agir pour faire vivre ces intentions avec les habitants volontaires de nos communes.

#### Signataires :



Auf der diesjährigen Arbeitssitzung wurde über die Funktionsweise der Kommunalpolitik, über den ökologischen Wandel sowie über Bürgerbeteiligungen gesprochen. Möglichkeiten der Austausche zwischen den Vereinen wurden ebenfalls thematisiert. Auf den „Bakayades“, dem örtlichen Stadtfest, konnten sich die Delegationsmitglieder ein Bild vom Kultur- und Vereinsleben in der französischen Partnerstadt machen.

Die Stadt Grand Quevilly widmete jeder Partnerstadt einen Verkehrskreis mit landestypischer Bepflanzung. Anlässlich der internationalen Begegnung wurde ein sechster Freundschaftskreis durch Bürgermeister Nicolas Rouly feierlich eröffnet.

Besonders wichtig war es Bürgermeister Kai Eggert gemeinsam mit Bürgermeister Nicolas Rouly und den Delegationsleitungen der anderen Partnerstädte Grand Quevillys eine [Charta](#) zu unterzeichnen, um das „Engagement für die Freundschaft zwischen



ihren Städten und den festen Willen, auch künftig enge Beziehungen auf der Grundlage von Gegenseitigkeit, Solidarität, Kooperation und Austausch zu pflegen und diese weiter auszubauen“, zu bekräftigen. Verlesen wurde der Text von Mitgliedern des Jugendparlaments aus Grand Quevilly.

„Ich freue mich sehr, dass ich unsere französischen Freunde endlich persönlich in ihrer Heimatstadt besuchen konnte. Ich werde mich sehr für die weitere Vernetzung einsetzen und die Austausche mit unseren Partnerstädten weiter vorantreiben. Die Chemie zwischen Nicolas und mir passt, wir sind fast gleich alt, beide stolze Väter und wollen uns für unser Bürgerinnen und Bürger einsetzen!“ so Eggert.



### **Bürgerinnen und Bürger besuchen Partnerstädte Guben und Gubin**

Vom 29. bis 31.08.2022 besuchten sechs Bürgerinnen und Bürger die Partnerstädte an der Neiße. Ursprünglich sollte die Reise 2021 zum 30jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft stattfinden. Mit einjähriger Verzögerung erhielten die Reisenden beim Besuch des Stadt- und Industriemuseums sowie einer Stadtführung auf beiden Seiten der Neiße nun einen Eindruck von den Städten.

Begrüßt wurde die Gruppe am Montag durch Bürgermeister Fred Mahro (Guben) und am Dienstag durch Bürgermeister Bartłomiej Bartczak (Gubin) in den jeweiligen Rathäusern der



Städte. Beim Besuch der Euroregion Sprewa-Nysa-Bóbr erfuhren die Teilnehmenden einiges zu Geschichte und Fördergeldern.

Wichtiger Programmpunkt war das Treffen mit Vereinsvertretern. Insbesondere der Laatzener Gospelchor Just Spirit ist zuversichtlich, künftig gemeinsame Begegnungen durchzuführen. Auch ein Austausch zu den Themen Klima- und Artenschutz sowie Photovoltaik stieß auf viel Interesse.

### **Förderung von Austauschmaßnahmen durch die Stadt Laatzten**

Die Stadt Laatzten fördert nach „Richtlinie zur Förderung von internationalen Begegnungen“ Austausche mit den Partnerstädten und dem Ausland, die dem Jugend-, Kultur-, Schul- und Sportaustausch dienen. Die Richtlinie finden Sie auf der Internetseite der Stadt Laatzten unter <https://www.laatzten.de/de/foerdergelder.html>

Wir freuen uns, dass nach der coronabedingten Pause, die Austauschaktivitäten wieder aufgenommen werden konnten.



### **Schulaustausche**

Im Jahr 2022 wurden drei Schulaustausche durch die Laatzener „Richtlinie zur Förderung internationaler Begegnungen“ gefördert.

### **Vereinsausausche**

Im Jahr 2022 wurde ein Vereinsausausch durch die Laatzener „Richtlinie zur Förderung internationaler Begegnungen“ gefördert.

## Ausblick

---

### **Neujahrsempfang der Stadt Laatzten**

Der Neujahrsempfang 2023 wird (voraussichtlich) wieder in Präsenz stattfinden können. Veranstaltungsort ist am 15. Januar das Forum der Albert-Einstein-Schule. Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt sind herzlich dazu eingeladen. Auch die Bürgermeister der Partnerstädte werden eine Einladung erhalten und ggf. Grußworte zu diesem Anlass sprechen.

### **Städtepartnerschaftswochenende in Laatzten**

Die Stadt Laatzten plant das Städtepartnerschaftswochenende im kommenden Jahr, zu dem die Delegationen aus den Partnerstädten eingeladen werden, vom 16. bis 19. Juni 2023. An diesem Wochenende findet das Winzerfest sowie der Laatzener Leinelauf statt. Laatzener Ratsleuten sowie auch Laatzener Bürgerinnen und Bürger werden die Möglichkeit haben, bei dieser Gelegenheit auf die Delegationen der Partnerstädte zu treffen. Auf einem Arbeitstreffen tauschen sich die Vertreter der Partnerstädte untereinander aus.

### **Frühling an der Neiße**

Das Frühlingsfest „Frühling an der Neiße“ in unseren beiden Partnerstädten Gubin und Guben findet vom 02. bis 4. Juni 2023 statt. Traditionell wird eine Delegation zu diesem Anlass in die Partnerstädte eingeladen.

### **Delegationsfahrt nach Grand Quevilly**

Die Einladung einer Laatzener Delegation wurde seitens der französischen Partnerstadt für das Wochenende vom 30. Juni bis 3. Juli avisiert.

### **Vereinstreffen mit Vereinen aus Gubin (Polen)**

Gubin plant ein Vereinstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern Laatzener Vereine für den Spätsommer/frühen Herbst in der Partnerstadt an der Neiße. Wenn Sie Interesse an einem Austausch haben, kontaktieren Sie gerne die Stadt Laatzten, Katrin Förster unter der Telefonnummer 0511 8205-9930 oder per E-Mail: [katrin.foerster\(at\)laatzen.de](mailto:katrin.foerster@laatzen.de)

## **Städtepartnerschaftsforum**

Auch im kommenden Jahr wird es ein Städtepartnerschaftsforum für die an der Städtepartnerschaftsarbeit interessierten Privatpersonen und Laatzener Vereine geben. Der Termin wird rechtzeitig über die Medien bekanntgegeben.

## **Internationales Jugendcamp in der Stadt Laatzten**

Anfang August 2023 findet das Internationale Jugendcamp in der Stadt Laatzten statt. Teilnehmende werden Jugendliche aus den Partnerstädten Grand Quevilly (Frankreich), Guben (Brandenburg/Deutschland) und Gubin (Polen) sein. Weitere Jugendliche aus Ness Ziona (Israel) und Fuenlabrada (Spanien), die beide mit Grand Quevilly in Verbindung stehen, werden ebenso wie Jugendliche der Stadt Laatzten teilnehmen. Organisiert wird das Jugendcamp durch das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Laatzten. Die Teilnehmenden beschäftigen sich 2023 mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ und treffen wie beim letzten Jugendcamp 2019 auf weitere Jugendliche aus den Partnerstädten in der Region Hannover, die zeitgleich ihre Jugendcamps durchführen wollen.

## **Stadtempfang der Stadt Laatzten**

Am 27. August 2023 gibt es einen Stadtempfang im Park der Sinne, zu dem auch die Bürgermeister der Partnerstädte eingeladen werden.